



Einladung



Ministerio Federal de
Cooperación Económica
y Desarrollo

Implementada por

giz

Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH



Fraunhofer
IKTS

STAATSMINISTERIUM
FÜR ENERGIE, KLIMASCHUTZ,
UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT



Wirtschaftsförderung
Sachsen



Dresdner Grundwasserforschungs-
zentrum e.V.

im Grundwasser-Zentrum Dresden



Projekt des Bund-Länder-Programms

“Beiträge zum Gewässerschutz in der Bergbaunachsorge in Sachsen und Peru – Ergebnisse und Benefit eines BLP-Projektes der Entwicklungszusammenarbeit”

Termin:

Freitag, 2. September 2022, 9.00 - 15.30 Uhr

Tagungsort:

Fraunhofer-Institut für Keramische Technologien und Systeme IKTS,
Standort Gruna, Winterbergstraße 28, 01277 Dresden (Veranstaltungsraum Meißen)

Ausgangssituation

Die Andenregion steht vor einem neuen Rohstoffboom. Dieser geht insbesondere auf die steigende Nachfrage nach Rohstoffen für die Energie- und Verkehrswende zurück. Moderner Bergbau in den Andenländern bietet eine große Chance für breitenwirksames grünes Wachstum und grüne Lieferketten in Erzeuger- und Abnehmerländer. Insbesondere in den wasserarmen Regionen der Andenländer entstehen durch Mehrfachnutzung (Bergbau, Fischwirtschaft, Landwirtschaft, Siedlungen) Nutzungskonflikte in der Wasserbewirtschaftung, die ohnehin schon durch den Klimawandel angespannt ist, so auch in Peru. Das schließt die Bergbaunachsorge ein. Peru hat eine vollständige Administrationsstruktur zur Bergbaunachsorge aufgebaut. Das Know-how bei den zuständigen subnationalen Regionalverwaltungen für eine effektive Umsetzung der vorhandenen Gesetze zum Gewässerschutz in der Bergbaunachsorge ist jedoch noch gering ausgeprägt.

Kooperationen

Kooperationspartner im Freistaat Sachsen ist das Sächsische Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft. Implementierungspartner des Projektes sind das Dresdner Grundwasserforschungszentrum e.V. (DGFZ) und das Geozentrum Freiberg e.V. (GKZ). Zentraler Ansatzpunkt ist das Vorhaben „Regionale Kooperation zur nachhaltigen Gestaltung des Bergbaus in den Andenländern“, durchgeführt als Kooperationsvorhaben von GIZ und der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR).

Was wir tun - und wie

Geprägt durch die Erfahrungen mit den Herausforderungen der bergbaulichen Hinterlassenschaften der DDR hat Sachsen seit der Wiedervereinigung in den letzten 30 Jahren ein umfangreiches Regelwerk zum Gewässerschutz in der Bergbaunachsorge umgesetzt. Mit dem vorliegenden Projekt werden die best practises des Gewässerschutzes aus den sächsischen Erfahrungen der Bergbaunachsorge für konkrete Anwendungsfälle in Peru aufbereitet.

Hierfür wurde durch das Projekt des Bund-Länder-Programms (BLP) in zwei Pilotregionen in Bergbaugebieten im wasserarmen Süden von Peru eine Bestandsaufnahme der betroffenen Gewässer durchgeführt. Ziel ist es, den zuständigen peruanischen subnationalen Regionalverwaltungen sowie den Bergbautreibenden Lösungskonzepte des Gewässerschutzes in der Bergbaunachsorge vorschlagen zu können. Diese bauen auf sächsischen Erfahrungswerten auf und sind an den lokalen Kontext angepasst. Dazu wurden gemeinsam mit den Partnern Trainingskurse und Workshops durchgeführt und Umsetzungspläne erarbeitet. Die im BLP-Projekt erarbeiteten Dokumente werden den TZ-Vorhaben zur Verfügung gestellt, um diese bei Bedarf regional zu verbreiten. Eine Studienreise der beteiligten peruanischen Akteure nach Sachsen schließt den Projektzyklus ab und wird nun mit der Durchführung der Fachtagung am 2.9.2022 verbunden. Hierzu laden wir Sie herzlich ein.

Programm

09:00 - 09:45 Uhr **Begrüßung durch das Sächsische Ministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft**

Dr. Regina Heinecke-Schmitt, SMEKUL, Abteilungsleiterin Wasser und technischer Umweltschutz

Einleitung durch den Moderator Prof. Bongaerts (GKZ e.V.)

Prof. Dr. Jan C. Bongaerts, GKZ und TU BAF, Lehrstuhl für Umwelt- und Ressourcenmanagement

Einführungsvortrag: Das Projekt „Gewässerschutz in der Bergbaunachsorge in Sachsen und Peru“ des Bund-Länder-Programms – sächsische Motivation und Zielstellungen

Dr. Christin Jahns, SMEKUL, Referat 44: Oberflächengewässer, Hochwasserschutz

Entwicklung und Erprobung von Wasseraufbereitungstechnologien am Fraunhofer IKTS – Beispiele und Perspektiven

IKTS, nn.

Block 1: Gewässerschutz in Bergbauregionen Südamerikas -Veranlassung und Einordnung des Projektes in das Bund-Länder-Programm (BLP)

09:45-10:15 Uhr **Bedarf für vor- und nachsorgender Gewässerschutz in andinen Bergbauregionen - Einordnung des Projektes durch den Koordinator; Erfahrungen aus der Andenregion**

Dr.-Ing. Ronald Giese, DGFZ, Geschäftsführer

Videobotschaft aus Peru: Perspektiven des Bergbaus in Peru - Entwicklung des Bergbaus und Potentiale für die sächsisch-peruanische Zusammenarbeit

Dr. Jan Patrick Häntsche, AHK Peru, Stellv. Geschäftsführer

10:15-10:45 Uhr Kaffeepause

Block 2: Ergebnisse des Projektes, 1. Teil – Bedarf für vor- und nachsorgenden Gewässerschutz in andinen Bergbauregionen – Einordnung des Projektes durch den Koordinator

10:45-12:15 Uhr Bergbaustandort Madrigal, Auswirkungen auf den Gewässerzustand, Potenziale zur Sicherung der Wasserversorgung
Tania Roth, DGFZ

Re-use and control of environmental liabilities at the Los Rosales Plant, a case of secondary mining in Vilque, Puno-Peru
Oliver Huaman, SMRL Acumulación Los Rosales, Leiter

Aufbau eines Umweltmonitorings am Bergbaustandort Los Rosales, Grundwassermonitoring und Wasserbehandlung
Dr.-Ing. Ronald Giese, DGFZ, Geschäftsführer

**Handlungsempfehlungen zum Gewässerschutz in der Bergbaunachsorge in Peru - Vorstellung des Leitfadens
incl. Toolbox**
Heidi Sonntag, DGFZ & Dr. Gunther U. Aselmeyer, GKZ

12:15-13:15 Uhr Mittagsimbiss am IKTS

Block 3: Ergebnisse des Projektes, 2. Teil – ergänzende Projektaktivitäten in Sachsen und Peru

13:15-14:15 Uhr Experience of water resource management in the National Reserve „Reserva Nacional de Salinas y Aguada Blanca“
Delmy Doris Poma Bonifaz, DescoSur, Präsidentin

Programm MinSUS der BGR „Regionale Zusammenarbeit zur nachhaltigen Bewirtschaftung mineralischer Rohstoffe in den Andenländern“ – Teilprojekt Los Rosales

Achim Constantin, BGR, Projektleiter MinSUS

Naturnahe Sanierung durch Vertical Flow Ponds – internationale Erfahrungen und Potenziale für Peru

Christine Stevens, LfULG, Referat 44: Oberflächenwasser, Wasserrahmenrichtlinie

Möglichkeiten der internationalen wissenschaftlichen und akademischen Zusammenarbeit bei der umweltschonenden Metall-Gewinnung

Prof. Dr. Michael Schlömann, TU BAF, Institut für Biowissenschaften, Leiter

Block 4: Ausblick, Herausforderungen und Mehrwert für eine Kooperation von Sachsen und dem Bund mit Peru

14:15-15:30 Uhr Bergbauliche Wasserwirtschaft im Kontext von Nutzerkonflikten und Bergbauskepsis

Dr. Wolfgang Reimer, GKZ, Geschäftsführer

Ergebnisbewertung des Bund-Länder-Projektes „Gewässerschutz in der Bergbaunachsorge in Peru“ aus Sicht des Sächsischen Ministeriums für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft sowie Perspektiven der Zusammenarbeit

Gisela Reetz, SMEKUL, Staatssekretärin für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft



Anmeldeschluss: 26.8.2022

Kostenbeitrag: Die Teilnahme ist kostenfrei!

Registrierung: Ihre Registrierung ist erforderlich und nehmen Sie bitte [hier](#) vor.

Hinweise betreffend COVID19:

Es gelten die am Tage der Veranstaltung geltenden gesetzlichen Bestimmungen zur Eindämmung des Infektionsrisikos von COVID19.

Hinweis zum Datenschutz:

Hinweise zur Bearbeitung Ihrer Daten durch das Geokompetenzzentrum Freiberg finden Sie unter www.gkz-ev.de/datenschutz

Anfahrt



BLP Sachsen – Mozambik: Arbeitsschutz im Bergbau

Im Bund-Länder-Programm (BLP) ist der Freistaat Sachsen mit einem weiteren Projekt engagiert, das sich ebenfalls der good governance widmet und Sachsen mit Mozambik verbindet. Die mozambikanisch Rohstoffvorkommen bieten ein gewaltiges Potenzial für die Entwicklung des Landes. Den Freistaat verbindet mit Mozambik und hier insbesondere mit dem mozambikanischen Oberbergamt IGREME eine langjährige Zusammenarbeit. Seit 2012 wird diese im Rahmen des Bund-Länder-Programms verstetigt und in verschiedenen Projekten mit Partnern aus dem GKZ-Netzwerk umgesetzt. Hauptpartner in Mozambik sind das mozambikanische Bergbau- und Energieministerium und die nachgeordnete Behörde der Bergaufsicht, die Generalinspektion Bergbau und Energie (IGREME) sowie das Arbeitsministerium.

Partner in Sachsen sind das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr sowie das Sächsische Oberbergamt. Implementierender Fachpartner ist der Geokompetenzzentrum Freiberg (GKZ) e. V., welcher über sein Netzwerk das notwendige fachspezifische Know-how und die Experten zur Verfügung stellt. Während des langen Zeitraums konnte eine moderne Bergverwaltung auf- und ausgebaut werden – das heutige IGREME. Fachkräfte für Bergbauverwaltungen und -unternehmen wurden aus- und weitergebildet und damit die Bergbausicherheit in Mozambik verbessert. Sächsische Experten wirkten maßgeblich an verschiedenen Regel- und Gesetzeswerken für nachhaltige Strukturen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes im Bergbau mit, begründet in der ILO C176. Mozambik ist dieser Konvention 2019 beigetreten. Vielfältige Trainings- und Transfermaßnahmen flankierten den gemeinsamen Umsetzungsprozess. Im jüngsten Projekt, das gerade endete, konnte während einer Delegationsreise nach Sachsen auch ganz praktisches Equipment zur Ausstattung der regionalen Grubenwehren übergeben werden.

